

## SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



### Gleitschirmflieger und Nachhaltigkeit von Prof. Dr. Ulrich Holzbaur

#### Vom Nachhaltigkeitsziel zur Aktion mit der Action-Impact-Matrix Die Action-Impact-Matrix (AIM) hilft, die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN umzusetzen.

Der Bezug auf die Sustainable Development Goals (SDG) im DVH-Magazin 243 hat mich gereizt, mich mit den SDG in Bezug auf den Gleitschirmsport zu beschäftigen. Dabei nutze ich 30 Jahre Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit und meine Erfahrungen aus Schulungen und Aktivitäten im Bereich des Gleitschirmfliegens.

Um die Umsetzung der SDG zu verstehen, muss man die Quelle der Nachhaltigkeit aus der Symbiose von Entwicklung und Umwelt und der SDG aus den Millennium Goals und der Agenda 2030 kennen. Die SDG haben einen Fokus auf die Länder des globalen Südens, aber auch mit Zielen und vor allem mit vielfältigen Aktionsmöglichkeiten bei uns, die sich aus den plakativen Kurzbezeichnungen nicht immer sofort erschließen.

#### Wie wirken wir?

Im Kontext des Gleitschirm- und Drachenflugsports müssen wir mehrere Aspekte unserer Wirkung betrachten:

- Diejenigen, die uns direkt und speziell als Flieger betreffen. Das betrifft den Flug selbst, die Vorbereitung und das Material.
- Diejenigen, die uns als Touristen betreffen – durch die Mobilität und unsere Wirkung an der Destination.
- Diejenigen, die uns wie alle Sporttreibende oder sonst organisierten Ehrenamtliche betreffen.
- Diejenigen, die alle Menschen in ihren unterschiedlichen Rollen und Handlungsmöglichkeiten betreffen. Diese Aspekte und Handlungsrichtlinien sind in unzähligen Büchern und Leitfäden aufgeschrieben. Sie sind für die Nachhaltigkeit wichtig, aber wir wollen hier nicht intensiv darauf eingehen. Diese Aktivitäten habe ich unter dem Stichwort jP in (Holzbaur, Nachhaltigkeit) zusammengefasst. Dabei steht j für jede:r und P für die Aktionsmöglichkeiten.

Die SDG können in 5 Gruppen unterteilt werden, die ich nachfolgend näher erläutere:

1. **Einige SDG beschreiben Grundbedürfnisse und auch höhere Bedürfnisse des Menschen.** Mit diesen wollen wir beginnen.
2. **Gesellschaft und Kultur** sind wichtige Schwerpunkte der SDG. Die Formulierung „Nachhaltigkeit ist Erhalt der menschlichen Kultur“ bezieht sich darauf, dass Nachhaltige Entwicklung vor allem auf das Miteinander und die Menschenrechte bzw. Die Erfüllung der Bedürfnisse alle Menschen abzielt.
3. **Wirtschaft und Wertschöpfung** sind ein weiterer Schwerpunkt der SDG. Die Wirtschaft stellt die Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung, die wir zur Bedürfnisbefriedigung benötigen.
4. **Natürliche Umwelt und Lebensumfeld:** Die planetaren Grenzen sind das Gebiet der Ökologie und Resilienz. Hier geht es um die Stabilität und Belastbarkeit der Ökosysteme, aber auch um die Konsequenzen für den Menschen.
5. **Kooperation als übergreifende Strategie:** Keine Person und keine Institution kann die Nachhaltige Entwicklung (NE) und die SDG allein umsetzen.

#### Gruppe 1: Grundbedürfnisse und auch höhere Bedürfnisse des Menschen



**Keine Armut:** Das Thema Armut ist direkt verknüpft mit der Brundtland-Definition. Alle Menschen sollen Möglichkeit zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse, zur Teilnahme am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben haben. Armut entsteht durch Ausbeutung und unzureichende Bildung. Gegen ersteres kann man durch die Nutzung von Fairtrade-Produkten – Konsumartikeln und Material unter Beachtung der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette etwas tun. Auch in unserem reichen

Land klafft eine Schere, so dass wir uns beispielsweise bemühen können, die Teilnahme am Sport ohne finanzielle Barrieren zu ermöglichen.



**Kein Hunger:** Ernährungssicherheit - Hunger und Landwirtschaft sind ein globales Thema. Hunger ist mehr als das Problem, zu wenige Kalorien zu bekommen. Das SDG 2 ist mehr als nur die Bekämpfung des Hungers. Es geht um eine nachhaltigkeitsverträgliche Erzeugung und Bereitstellung von Nahrungsmitteln. Landwirtschaftliche Flächennutzung steht in Konkurrenz zu anderen Nutzungen und die Nutzung der Nahrungsmittel konkurriert mit Futter und Energienutzung.



**Gesundheit und Wohlergehen:** Gesundheit und Sport haben wichtige Berührungspunkte. Neben der Gesundheitsversorgung soll insgesamt das Risiko für nationale und internationale Gesundheitskrisen gesenkt werden.



**Geschlechtergleichheit:** Beim Thema Geschlechtergerechtigkeit ist es wichtig, für Gleichberechtigung und gegen Gewalt einzustehen, in der Öffentlichkeit genauso wie in der geselligen Runde.



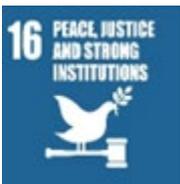
**Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:** Neben der Versorgung mit sauberem Wasser und dem bezahlbaren Zugang zu Trinkwasser spielt auch das Thema Hygiene und Sanitäre Versorgung eine wichtige Rolle. Wasserverbrauch zuhause und im Urlaub, Trinkwasser statt Flaschen bei uns.



**Bezahlbare und saubere Energie:** Das Thema Energieverbrauch ist natürlich eng mit dem Klimaschutz SDG 13 verbunden. Hier geht es aber vor allem um die Bereitstellung von Energie zur Bedürfnisbefriedigung und um eine generationenvertragliche Energieversorgung.



**Weniger Ungleichheiten:** Globale Gerechtigkeit ist ein Kern der SDG. Ungleichheit führt auch zu Migration und damit zu mehr Ungleichheit in den Zielländern. Hier ist unser Verhalten als Touristen und Investoren, aber auch im Hinblick auf die gesamte Lieferkette unseres Konsums gefragt.



**Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen:** Es fordert Frieden, Recht und Gerechtigkeit, starke Institutionen und Korruptionsbekämpfung. Korruption ist eines der Haupthindernisse bei der Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung. Die Durchsetzung eigener Interessen und eigener Vorteile aufgrund von Macht wirkt sich immer gegen die Ziele der Allgemeinheit aus. Eigennutz: Machtmissbrauch auf individueller, organisatorischer und globaler Ebene. Institutionen sind aber kein Selbstzweck, sie sollen die entsprechenden Strukturen in der Gesellschaft stärken und Entscheidungsprozesse transparent und verantwortlich machen. Friedliche Gesellschaften: Die eigene Institution, Unternehmen, Vereine und Verbände, sollen als Vorbild für leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen dienen. Die Entscheidungsfindung soll auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ablaufen.

## Gruppe 2: Gesellschaft und Kultur



**Hochwertige Bildung:** Es beinhaltet Bildung als Recht für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. SDG 4.7 betrachtet die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als Mittel zur Erreichung von Nachhaltigkeit. BNE soll alle Menschen zum Handeln im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung befähigen. Wir können die formale schulische, die berufliche und non-formale und die außerschulische und informelle Bildung stärken und als Individuum und als Organisation für eine BNE eintreten.



**Nachhaltige Städte und Gemeinden:** Dieses Ziel konzentriert sich auf die Bedürfnisse der Menschen in den Siedlungen – von Mega-Cities bis zu ländlichen Gebieten. Die Stadtentwicklung betrifft uns im Heimatort und als Touristen.

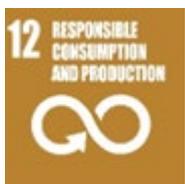
### Gruppe 3: Wirtschaft und Wertschöpfung:



**Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**, Wirtschaft und Beschäftigung: Wirtschaftswachstum ist kein Wert an sich. Das Ziel ist, in allen Ländern ein Maß an Wirtschaft zu erreichen, welches Wohlstand und Beschäftigung sicherstellt. Hier gilt es auch, einen nachhaltigen Tourismus zu erarbeiten und umzusetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur sowie lokale Produkte fördert.



**Industrie, Innovation und Infrastruktur**: Es fordert die Entwicklung von Infrastruktur und Innovation als Basis für eine ökonomische und soziale Entwicklung. Unternehmertum und Forschung und Entwicklung sind wichtige Kompetenzen.



**Nachhaltige/r Konsum und Produktion**: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sind ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit. Dabei ist Konsum, Produktion und Kreislaufwirtschaft auf unser Gerät, unser touristisches und generelles Verhalten anwendbar. Dies geht von der Beschaffung über die Nutzung von Hilfsstoffen beispielsweise zur Reinigung bis zum Verbrauch von Betriebsstoffen.

### Gruppe 4: Natürliche Umwelt und Lebensumfeld



**SDG 13, Maßnahmen zum Klimaschutz**: SDG 13 hat zwei Hauptziele: die Bekämpfung des Klimawandels und die Milderung seiner Auswirkungen. Als Gleitschirm- und Drachenflieger sind wir stark mit Wetter und Klima verbunden, weshalb Aufklärungsarbeit über wichtige Themen wie Winde und die Konzentration von Starkregen auf kleinen Flächen von großer Bedeutung ist. Außerdem steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Auslösetemperaturen für Thermiken und Wirbelstürme erreicht werden. Andererseits ist ein besorgniserregendes Szenario das mögliche Erlöschen des Golfstroms. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, verfolgt SDG 13 eine Tripelstrategie mit einer Vielzahl von Zielen und Maßnahmen, darunter einerseits die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, um den Klimawandel einzudämmen und weitere Präventionsmaßnahmen, um die Ursachen des Klimawandels anzugehen und zukünftige Probleme zu verhindern und andererseits unmittelbare Maßnahmen zur Verminderung der Klimafolgen und die Förderung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels, um Gemeinschaften und Ökosysteme widerstandsfähiger zu machen.



**Leben unter Wasser**: Leben im Wasser, Plastik in den Ozeanen, Überfischung durch Konsum. Hier sind wir wie alle Konsumenten gefragt. Plastik nicht wegzwerfen, generell Plastikmüll zu vermeiden aber auch beim Konsum von Fisch und Meeresfrüchten verantwortlich zu handeln.



**Leben an Land**: Schutz der Biodiversität - Klassische Ökologie und Schutz der Ökosysteme, Landökosysteme mit einer besonderen Betonung von Bergen und Bergökosysteme. Hier greift unsere spezielle Verantwortung und auch das Beispiel des DHV-Magazins Nr. 243.

## Gruppe 5: Kooperation als übergreifende Strategie



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Keine Person und keine Institution kann die NE und die SDG allein umsetzen. Dafür sind Kooperationen notwendig. Hier geht es um Umsetzungsmittel, Partnerschaften und Ressourcen für die Nachhaltigkeit. Ferner um die regionale und internationale Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit sowie um Dreieckskooperation im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation. Der Zugang dazu soll verbessert und der Austausch von Wissen zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen verstärkt werden.

## Aktion und Strategie

### Nun können wir uns fragen: was tun?

Drei Aspekte sind dabei wichtig:

- Die Differenzierung zwischen Fakten und Werten.
- Die Action-Impact-Matrix
- Die Tripel-Strategie von der Vision zur Resilienz.

## Tripelstrategie

### Eine Verbesserung kann auf drei strategischen Ebenen erreicht werden:

- Langfristige Vision - die Nachhaltige Entwicklung erreichen und die SDG umsetzen.
- Operative Optimierung – kurzfristig den Handabdruck verbessern und den Fußabdruck reduzieren.
- Resilienz – die möglichen negativen Entwicklungen vorhersehen und dafür wirken, ihre Folgen abzumildern.

## Action-Impact-Matrix

Sinnvoller als eine Betrachtung der SDG erscheint die Aufteilung nach globalen, regionalen und lokalen (Heimatstandort, Fluggebiet) Wirkungen und den oben genannten Aktivitäten.

**Die Action-Impact-Matrix (AIM) hilft, die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN umzusetzen.** Die X zeigen dabei die Bereiche auf, in denen eine starke Wirkung erzielt werden kann. Die kann durch einen positiven Handabdruck (sogenanntes „Einzahlen“ auf die SDG) oder die Reduktion des negativen Fußabdrucks geschehen.

Daneben kann jede Organisation, jedes Unternehmen und jede Person selbst für sich eine AIM aufstellen, in der die Spalten aus den jeweiligen Aktionsmöglichkeiten bestehen und die Zeilen entsprechend der möglichen Wirkungen angepasst sind.

Die AIM kann man für eine Analyse des Status, für die Festlegung von Zielen und Aktivitäten und für die Bewertung der Ergebnisse und die Berichterstattung über Aktivitäten und Erfolge verwenden.

		Flug inkl. Start / Landung	An.- Abreise Tourismus	Gerät und Material	Verein und Verband	Reguläre Aktivitäten (jP)
W i r k u n g s k a t e g o r i e n	Klima und andere Globale Wirkungen		X	x	X	x
	Natur und Kultur im Fluggebiet	X	X			
	Natur und Kultur in der Destination		X			
	Wirtschaft in der Destination		X			
	Natur, Wirtschaft und Kultur in der Lieferkette			X	X	x
	Natur und Kultur am Heimatstand ort					x
	Wirtschaft am Heimatstand ort			X	X	x

**Die Action-Impact-Matrix (AIM) hilft, die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN umzusetzen.** Die X in den einzelnen Feldern zeigen dabei die Bereiche auf, in denen eine starke Wirkung erzielt werden kann. Die kann durch einen positiven Handabdruck (sogenanntes „Einzahlen“ auf die SDG) oder die Reduktion des negativen Fußabdrucks geschehen.

*Prof. Dr. Ulrich Holzbaur*

Leiter Steinbeis Transferzentrum Nachhaltigkeit und Management [www.stw.de/su/0217](http://www.stw.de/su/0217)

[Ulrich.Holzbaur@HS-Aalen.de](mailto:Ulrich.Holzbaur@HS-Aalen.de) [www.linkedin.com/in/ulrich-holzbaur-aalen/](https://www.linkedin.com/in/ulrich-holzbaur-aalen/)

Nachhaltigkeit <https://www.springer.com/9783658299903>

Nachhaltige Events <https://link.springer.com/978-3-658-07717-4>